



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,
Joachim Herrmann,

anlässlich der Baukonferenz
„Verdichtungsräume Nürnberg + Bamberg“

am 20. März 2009 in Nürnberg

Gliederung:	Seite:
Einleitende Worte	2
Staatlicher Hochbau	6
Straßenbau	10
Wohnungswesen und Städtebauförderung	14
Schlussworte	19

Es gilt das gesprochene Wort!

Einleitende Worte

Sehr geehrte Damen und Herren,

Einleitende
Worte

ich freue mich, Sie bei unserer ersten **Baukonferenz** in diesem Jahr **begrüßen** zu können. Bereits im **letzten Jahr** haben wir insgesamt **elf Baukonferenzen** in allen Regierungsbezirken durchgeführt, um mit Ihnen, den politischen **Mandatsträgern** und unseren **Partnern** bei Kommunen, Behörden und in der freien Wirtschaft, in **Dialog** zu treten. Diese erfolgreiche Veranstaltungsreihe wollen wir nun **fortsetzen**.

Ziel der Baukonferenzen

Heuer starten wir mit einem besonderen **Schwerpunkt**: den beiden **Verdichtungsräumen Nürnberg und Bamberg**. Sie gehören zu den **wirtschaftsstärksten Räumen** in Bayern. Wir möchten Ihnen aufzeigen, **was** unsere **Bauverwaltung** in diesen Räumen **leistet** und **welche Vorhaben** für das Jahr **2009 geplant** sind. Gleichzeitig möchten wir **Ihre Anregungen** und **Ideen** für künftige Vorhaben **mitnehmen**.

Initiative „Zukunft Bauen Bayern“

Diese Baukonferenz ist die zweite in einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, die wir unter der **Initiative „Zukunft Bauen Bayern“** zusammenfassen. Mit Investitionen und Fördermitteln von Bund und Land betreut die bayerische Staatsbauverwaltung ein **jährliches Volumen** von **über 6 Milliarden Euro**. Die Aufgaben unserer Bauverwaltung berühren direkt oder mittelbar **alle Lebensbereiche**, vom **Wohnen** und **Arbeiten** über **Verkehr und Mobilität** bis hin zu **Kultur und Freizeit**. Bei den Veranstaltungen wollen wir einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeitsfelder der Staatsbauverwaltung geben und dabei auch aufzeigen, wo die Steuergelder investiert werden.

Konjunkturprogramm II

Gerade in der aktuellen **konjunkturellen Abschwungphase** sind **staatliche Investitionen** besonders wichtig, damit der Wirtschaftsmotor nicht zum Stillstand kommt. Für manche Betriebe, die auf staatliche Aufträge angewiesen sind, sind sie sogar von **existenzieller Bedeutung**.

Wir werden dieses Jahr, auch dank des **Konjunkturpakets II des Bundes**, viele **zusätzliche Maßnahmen** starten können. Inklusive der Kofinanzierungsmittel von Land und Kommunen werden wir in Bayern **insgesamt knapp 2 Milliarden Euro zusätzlich** investieren.

Das Konjunkturpaket fügt sich optimal in ein ganzes **Bündel landespolitischer Maßnahmen** für die Konjunktur ein. Wir haben

- den **Investitionshaushalt**,
- das **bayerische Investitionsbeschleunigungsprogramm** und
- das neue **Investitionsprogramm**, das aus dem **Konjunkturpaket II** des Bundes resultiert.

Dank an
Mitarbeiter

Viele der **zusätzlichen Mittel** kommen dem **Baubereich** zugute. Einen derartigen Investitionsanstieg bei gleichzeitig immer **knapperen Personalressourcen** gab es schon länger nicht mehr. Um das gewaltige

Aufgabenpaket bewältigen zu können, erbringen meine **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** in der bayerischen Staatsbauverwaltung einen **enormen persönlichen Einsatz**. Dafür **danke** ich ihnen herzlich.

Drei große Bereiche prägen das staatliche Baugeschehen in **Verdichtungsräumen**: der **staatliche Hochbau**, der **Straßenbau** und die **Wohnraum- und Städtebauförderung**. Auf diese Bereiche möchte ich kurz allgemein eingehen, bevor Ihnen Herr Geiger, Herr Wiebel und Herr Paas konkrete Projekte aus Ihrer Region vorstellen werden.

Staatlicher Hochbau

Beim **staatlichen Hochbau** liegt ein besonderer Schwerpunkt bei den **Hochschulen**. Geplant und gebaut wird aber auch für **Polizei, Justiz, Bundeswehr** und andere Stellen.

Bilanzen
Hochbau

Im **vergangenen Jahr** haben wir im staatlichen Hochbau ein **Ausgabevolumen** von rund **1,4 Milliarden Euro** erreicht. Dieses Volumen werden wir **heuer** nochmals **steigern**. Auch bei **mit staatlichen Mitteln geförderten Projekten**, z. B. Schulen und Krankenhäuser, wirkt unsere Hochbauverwaltung durch fachkompetente Beratung und Prüfung entscheidend mit. In diesem Bereich wurde **2008** ein **Volumen** von beachtlichen **1,8 Milliarden Euro** umgesetzt.

Meine Damen und Herren,

Hochschulbau

Bildung und Ausbildung unserer Jugend hat für die Bayerische Staatsregierung einen hohen Stellenwert.

Investitionen für die nächsten Generationen sind immer auch **Investitionen in die Zukunft** unseres Landes.

Neben den jetzt schon **steigenden Studentenzahlen** müssen wir auch den **doppelten Abiturjahrgang 2011** bewältigen. Meine Bauverwaltung arbeitet dazu mit Hochdruck an der Realisierung zahlreicher Bauprojekte mit **neuen Lehrsälen** und **Laborflächen**. Rechtzeitig bis zum Jahr 2011 werden wir an den Hochschulen die **Lehrbedingungen** und die **Lernbedingungen** entscheidend **verbessern**.

Bayern FIT

Mit dem **Innovationsprogramm „BayernFIT“** – „FIT“ steht für Forschung, Innovation und Technologie – fördern wir über den normalen Haushaltsansatz hinaus **Hochschulbaumaßnahmen** in Höhe von insgesamt **595 Millionen Euro**. Hinzu kommen noch **125 Millionen Euro** für **„Leuchtturmprojekte“** für Spitzenleistungen im Forschungsbereich.

Konjunktur-
paket II

Damit nicht genug. Mit dem **Konjunkturpaket II** können wir **zusätzliche 200 Millionen Euro** investieren. Insgesamt haben die **Sonderprogramme** im Hochschulbau, verteilt über die **nächsten drei Jahre**, zusammen ein Investitionsvolumen von **1,2 Milliarden Euro**.

Energie-
effizientes
Bauen

Auch wenn die Energiepreise im Moment wieder sinken, ist **jeder Euro**, der in Maßnahmen zur Energieeinsparung fließt, **gut investiertes Geld**. Für die deutsche **Volkswirtschaft** ist es wesentlich besser, mit **Aufträgen an heimische Planer und Handwerker** die Energieeffizienz zu verbessern, **als** das Geld endlos für **Ölrechnungen aus Sibirien** oder Saudi-Arabien auszugeben.

Ein bedeutender Baustein zum Klimaschutz ist das **Sonderprogramm zur energetischen Sanierung staatlicher Liegenschaften** in Bayern. Über eine Laufzeit von vier Jahren investieren wir **150 Millionen Euro**. Bereits im 1. Programmjahr 2008

konnten wir mehr als 20 Millionen Euro ausgeben. **Heuer** werden wir voraussichtlich auf ein **Gesamtvolumen** von rund **55 Millionen Euro** kommen.

Straßenbau

Meine Damen und Herren,

ein weiteres großes Investitionsfeld der Staatsbauverwaltung ist der **Straßenbau**.

Bedeutung
Straßenbau

Leistungsfähige und **sichere Straßen** sind ein **entscheidender Standortfaktor**. Das gilt im besonderen Maße auch für die nordbayerischen **Verdichtungsräume** Nürnberg/Fürth/Erlangen und Bamberg. Mit jedem Euro, den wir in unser Straßennetz investieren, stärken wir den **Wirtschaftsstandort** Bayern und leisten einen Beitrag zur **Sicherung von Arbeitsplätzen**, nicht nur in der Bauwirtschaft.

Bundesfern-
straßenhaus-
halt

Für unsere wichtigsten Verkehrsadern, die **Autobahnen und Bundesstraßen**, hatten wir **2008** in Bayern mit **über 1 Milliarde Euro** eine gute Finanzausstattung. In diesem Jahr ist die Situation sogar noch besser. Schon am **Jahresanfang** können wir mit **1,1 Milliarden Euro** rechnen, also bereits 100 Millionen Euro mehr als 2008.

Und wir erwarten, dass auch in diesem Jahr **noch etwas nachkommt**.

Beträchtliche Mittel stammen aus den **Konjunkturpaketen des Bundes** und aus den Mehreinnahmen bei der seit Januar **erhöhten Lkw-Maut**. Sie ermöglichen einen zügigeren, weiteren **Ausbau** und endlich auch die **bedarfsgerechte Erhaltung der Bundesfernstraßen** in Bayern. In unseren Verdichtungsräumen werden wir damit auch die **Verkehrstelematik** verstärkt ausbauen.

Wichtig ist jetzt, dieses **hohe Finanzniveau** auch über die Laufzeit der Konjunkturprogramme hinaus **zu sichern**. Mit **Sorge** schaue ich auf die **mittelfristige Finanzplanung der Bundesregierung**. Danach soll der Ansatz für die Autobahnen und Bundesstraßen in den Jahren **ab 2011** wieder **deutlich zurückgehen**. Ich sage: Das darf nicht sein. Nach dem Auslaufen der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit müssen nun entsprechende Mittel in den **Ausbau wichtiger Ost-West-Achsen** ge-

lenkt werden, die durch die EU-Osterweiterung **starke Verkehrszuwächse** verzeichnen, wie beispielsweise die A 6. Das **Programm des Bundes** zur Verwendung der **Mehreinnahmen** aus der erhöhten **Lkw-Maut** kann nur ein **erster Schritt** sein.

Staatsstraßen-
haushalt

Für den **Staatsstraßenbau** standen uns im **letzten Jahr 218 Millionen Euro** zur Verfügung. Dieses hohe Niveau werden wir 2009 noch „toppen“. Im **Staatshaushalt** sind **156 Millionen Euro** für den Umbau und Ausbau sowie für die Bestandserhaltung unserer Staatsstraßen vorgesehen. Zusätzlich hat die Staatsregierung für die Jahre **2009 bis 2011 Mittel in Höhe von 100 Millionen Euro** aus dem Konjunkturpaket II für den Staatsstraßenbau eingeplant. Davon stehen **in diesem Jahr** bereits **63 Millionen Euro** zur Verfügung. Für **2009** haben wir also insgesamt die Rekordsumme von **219 Millionen Euro**. Damit haben wir finanziellen Spielraum für zusätzliche Maßnahmen der **Bestandser-**

haltung und zur Verbesserung der **Verkehrssicherheit**.

Kommunal-
straßen-
förderung

Eine gute **Erschließung innerhalb der Kommunen** spielt vor allem für die wirtschaftliche Entwicklung der **Verdichtungs-räume** eine bedeutende Rolle. Wir unterstützen die Städte und Gemeinden dabei mit **staatlichen Fördermitteln** nach dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz. Dieser Fördertopf wird auch kräftig genutzt. Für den **kommunalen Straßenbau** stehen heuer **160 Millionen Euro Fördermittel** zur Verfügung.

Sonderbau-
lastprogramm

Bei der **Realisierung von Staatsstraßen-umgehungen in kommunaler Sonderbaulast** unterstützen wir die Städte und Gemeinden mit **jährlich 17 Millionen Euro**. Bisher wurden **56 Ortsumgehungen bayernweit** nach diesem Finanzierungsmodell gebaut, davon zwei in den Verdichtungsräumen Nürnberg und Bamberg. Auf diese Weise haben die Gemeinden dafür gesorgt, dass ihre **Ortskerne vom Durchgangsverkehr entlastet** wurden.

Wohnungswesen und Städtebau- förderung

Meine Damen und Herren,

Konjunkturpro-
gramm II

in der jetzigen Situation müssen alle Ebenen – Bund, Länder und Kommunen – an einem Strang ziehen. **Gemeinsam** mit den **Kommunen** sind wir dabei, ein wirkungsvolles **Gesamtpaket** zu **schnüren**, das Konjunktur und Arbeitsplätzen hilft und gleichzeitig den Freistaat bei den Megathemen **Bildung** und **Klimaschutz** weiter voranbringt.

70 % des Geldes aus dem **Konjunkturpaket II** – das sind rund 1,4 Milliarden Euro – werden in **kommunal bezogene Maßnahmen** investiert. Der **Freistaat** stellt **170 Millionen Euro** zur Verfügung. Der **Kofinanzierungsanteil der Kommunen** kann so auf 12,5 % **halbiert** werden. Bei **finanzschwachen Kommunen** ist sogar eine Verringerung des **Eigenanteils** auf **bis zu 10 %** möglich.

Investitions-
schwerpunkte

Lassen Sie mich einige unserer **Investitionsschwerpunkte im kommunalen Bereich** herausgreifen:

Wir fördern die **energetische Sanierung**

- von **Schulen** mit **623 Millionen Euro**,
- von sonstigen Bildungseinrichtungen wie **Kindergärten** und Weiterbildungseinrichtungen mit **180 Millionen Euro**,
- von **kommunalen Verwaltungsgebäuden** und sonstiger Infrastruktur mit **90 Millionen Euro**.

Und wir investieren

- in **Sondermaßnahmen der Städtebauförderung 30 Millionen Euro** sowie
- in die **Lärmsanierung** von kommunalen **Straßen 45 Millionen Euro**.

Dabei werden wir auf eine **faire regionale Verteilung** auf die Regierungsbezirke und innerhalb der Regierungsbezirke achten.

Bis Ende März sollen die Kommunen ihren **Bewerbungsbogen** bei den **Regierungen** abgeben. Diese werden dann rasch alle

Anträge prüfen. Unterstützt werden sie dabei von einem Beirat, in dem auch die **kommunalen Spitzenverbände** vertreten sind. Es gibt **kein Windhundverfahren**. Vielmehr werden die förderwürdigen Maßnahmen nach **objektiven Kriterien** wie Zusätzlichkeit der geplanten Investition, Finanzkraft, Nachhaltigkeit der Maßnahme, regionaler Ausgewogenheit und sonstigen Qualitätskriterien gereiht.

Investitionspakt Die Investitionen im Rahmen des Konjunkturpakets haben alle zusätzlichen Charakter. Unsere anderen Förderprogramme führen wir natürlich fort, wie z. B. den „**Investitionspakt Bund-Länder-Kommunen**“. Nach diesem Programm erhielten im letzten Jahr **97 bayerische Gemeinden** für die energetische Sanierung von Schulen, Kindergärten und Schulturnhallen einen Zuschuss vom Freistaat und vom Bund. Das Finanzvolumen betrug 2008 für Bayern zusammen mit dem Anteil des Bundes und der Gemeinden **90 Millionen Euro**. Davon flossen **6,3 Millionen Euro** in

fünf Gemeinden der **Verdichtungsräume Nürnberg und Bamberg**. Ich habe mich beim Bund erfolgreich dafür eingesetzt, dass das Programm auch **heuer fortgesetzt** wird.

Wohnraum-
förderung

Die **Wohnraumförderung** profitiert **2009** von einer deutlich verbesserten Mittelausstattung: Es stehen **215 Millionen Euro** zur Verfügung; das sind **über 21 Millionen Euro mehr** als 2008. Auch heuer wird sich also das Förderergebnis wieder sehen lassen können.

Städtebauför-
derung

Für die **Städtebauförderung** stellen der Freistaat Bayern, der Bund und die EU in diesem Jahr **154 Millionen Euro** bereit. Das ist der **höchste Wert** seit der Wiedervereinigung.

Das 2008 neu eingeführte Programm „**Aktive Stadt- und Ortsteilzentren**“ führt die erfolgreiche Initiative „Leben findet Innenstadt“ fort. Bei dem neuen Programm engagieren sich unter anderem **Bamberg**,

Forchheim, Altdorf, Feucht, Stein, Baiersdorf und Nürnberg. Ziel ist, die Innenstädte, Orts- und Stadtteilzentren durch privates Engagement und eine erhöhte Investitionstätigkeit zu stärken. Gut **3,6 Millionen Euro Finanzhilfen** von Bund und Freistaat flossen schon bisher in die **Verdichtungsräume Nürnberg und Bamberg.**

Und das wirkt auch in andere Bereiche hinein: Die Städtebauförderung hat hohe **Anstoßwirkungen** auf weitere öffentliche und private Aktivitäten. Sie ist deshalb ein wichtiger Beitrag der Staatsregierung für den **Mittelstand** und das **Handwerk** und in der Folge für **wirtschaftliche Stabilität** und **Beschäftigungssicherung.**

Schlussworte

Meine Damen und Herren,

Schlussworte ich begrüße es ausdrücklich, dass wir durch die Konjunkturpakete des Bundes **zusätzliche Investitionen im Baubereich** durchführen können. Nur dank Ihrer und eurer **Unterstützung**, liebe Kolleginnen und Kollegen des **Deutschen Bundestags** und des **Bayerischen Landtags**, konnten diese Maßnahmen beschlossen werden. Für diesen Einsatz herzlichen Dank! Wir werden nun alles daran setzen, die **Programme** schnellstmöglich umzusetzen und so unseren Teil zur **Stärkung der Wirtschaft** beizutragen.

Herr Geiger, Herr Wiebel und **Herr Paas** werden Ihnen nun einige herausragende **Projekte aus Ihrer Region** vorstellen. Ich **freue** mich auf das anschließende **Gespräch** mit Ihnen.